

Gesellen an die Hochschulen!

Fachkräftemangel allerorts.

Von der Metallindustrie bis zum Handwerk: Überall mangelt es an Fachkräften. Alleine 2.000 Ingenieurinnen und Ingenieure fehlen in Niedersachsen. Das Handwerk findet nicht genügend Auszubildende. Lehrstellen für technische Berufe wie Feinmechanikerin/-mechaniker oder Elektroinstallateurin/-installateur bleiben unbesetzt. In den kommenden Jahren spitzt sich dieses Problem weiter zu, weil viele Arbeitnehmerinnen und -nehmer in den Ruhestand gehen. Die kommenden geburtenschwachen Jahrgänge vergrößern die Probleme der Unternehmen.

Die Hausaufgaben wurden nicht gemacht.

Deutschland müsse hochqualifizierte Arbeitskräfte aus dem Ausland anwerben, fordern die Unternehmensverbände. So als ob jemals die Möglichkeit bestanden hätte, unsere Probleme auf Kosten des Rests der Welt zu lösen. Dabei müssen wir uns schon selbst helfen. In Niedersachsen haben aber nur 7,5 % der Beschäftigten einen Hochschulabschluss – bundesweit sind es immerhin 10 %. Das ist zu wenig.

Die Studiengebühren kamen – die Studierenden gingen.

Deutschland ist Exportweltmeister – und Niedersachsen auch. Allerdings nicht bei Waren, sondern bei Studierenden: Mehr niedersächsische Abiturientinnen und Abiturienten gehen jährlich zum Studium in andere Bundesländer als aus anderen Ländern zu uns kommen, insgesamt 27.000. Die Studierendenquote in Niedersachsen ist zu niedrig – im nationalen Vergleich und im internationalen Ranking erst recht. Doch die CDU-Landesregierung führt lieber abschreckende Studiengebühren ein, statt für ein Studium zu werben.

Unsere Hochschulen für alle öffnen.

Wir können aber noch mehr tun. Unsere Hochschulen müssen sich für junge Menschen öffnen, die kein klassisches Abitur, dafür aber eine gute berufliche Ausbildung haben. Die SPD tritt dafür ein, dass gut ausgebildete Facharbeiterinnen und -arbeiter und Fachangestellte nach ihrem Berufsabschluss an die Hochschule gehen können. Ein Weg ist dabei das Fachabitur. Wir werden aber auch weitere Wege unter Anrechnung von Bestandteilen der Berufsqualifikation öffnen. Denn warum soll nicht ein ausgebildeter Industriemechaniker ohne Umweg Maschinenbau studieren können?

Die SPD tritt für gleiche Bildungschancen für alle ein.

www.eintrittskarte-zukunft.de

Sie wünschen weitere Informationen?

Schreiben Sie uns eine E-Mail an dialog@eintrittskarte-zukunft.de oder eine Postkarte an SPD-Fraktion im Niedersächsischen Landtag, Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 1, 30159 Hannover.